

SDGs kennenlernen mit der Klappmaulpuppe BlaBlü



Bildungsmaterial
herausgegeben von
sustainlabel.org

 **sustainLabel**
Kinder- und Jugendorganisationen
für eine nachhaltige Zukunft

**REBELS
OF
CHANGE**

Impressum

Wer steckt hinter diesem Bildungsmaterial?

Herausgeber:
SUSTAINLABEL – Verein zur Förderung
von Nachhaltigkeit in Kinder- und Jugend-
organisationen

Wilhelminenstraße 91/II 1160 Wien
office@sustainlabel.org
www.sustainlabel.org

Autor*innen: Hannah Satlow (Baobab),
Berith Schistek und Walter Grill (BlaBlü)

Layout: Andrea Holzner



Gefördert durch die
 Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

SDGs kennenlernen mit der Klappmaulpuppe BlaBlü



Zielgruppe: Kinder (8-10 Jahre) | Dauer: 1 Unterrichtseinheit

Ziel

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich spielerisch mit widersprüchlichen, sozial oder ökologisch nicht nachhaltigen Situationen. Durch das Erarbeiten von eigenen Antwortmöglichkeiten wird ihre Lösungskompetenz gestärkt. Sie erfahren von den 17 Zielen für Nachhaltigkeit (SDGs) und setzen sich mit einem SDG vertieft auseinander.

Material

- Text von der Ankunft und Reise des BlaBlüs
- Bilder des BlaBlüs (während seiner Reise) für das Erzähltheater oder zum Projizieren
- Rahmen für das Erzähltheater (Kamishibai) oder Beamer o. ä., um die Bilder zu projizieren
- Videos vom BlaBlü zu einem ausgewählten SDG
- Weißes Papier, leeres Plakat, Stifte, kreative Gestaltungsmaterialien

 *Die Schülerinnen und Schüler benötigen für diese Schulstunde kein Vorwissen.*

Vorbereitung

- Die Lehrperson macht sich mit den SDGs vertraut und wählt aus, welches SDG sie in den Fokus dieser Einheit stellen möchte. Sie bereitet eine kurze Erklärung der SDGs für die Schülerinnen und Schüler vor, die den Abschluss der UE bildet (Infos/Material unter: www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publicationen/Publications-Dokumente/2017_Unterrichtsmappe_fuer_die_1._bis_4._Schulstufe.pdf)
- Die Lehrperson wählt eines der SDG-Videos des BlaBlüs aus und überlegt, welche ergänzenden Fragen und Hilfestellungen den Schülerinnen und Schülern bei der Beantwortung der Frage helfen können (siehe Anhang 2 - „SDG-Videos Interpretation der Fragen und mögliche, unterstützende Fragen für die Schülerinnen und Schüler“)
- Die Lehrperson bereitet die Materialien inkl. Geschichte und Bilder vor (Anhang 1 - „BlaBlü – Die Ankunft – Kamishibai / Bildgeschichte“).

Ablauf

1) BlaBlüs Ankunft auf der Erde

Die Lehrperson liest den Schülerinnen und Schülern im Plenum die Geschichte der Ankunft und Reise des BlaBlüs vor. Die Geschichte wird mit den Bildern unterstützt (Anhang 1).

10 min

→ S. 2

2) BlaBlüs Fragen

Die Schülerinnen und Schüler sehen im Plenum ein Video zu einem ausgewählten SDG. Darin stellt das BlaBlü eine Frage, die weiter kreativ bearbeitet wird (Anhang 2).

10 min

→ S. 3

3) Antworten des BlaBlü

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten als Einzelarbeit oder in Kleingruppen ihre Antwort(en) an das BlaBlü und gestalten diese kreativ z. B. als Bild, Brief, gemeinsames Riesenplakat

20 min

→ S. 3

4) Abschluss: SDGs allgemein

Die Lehrperson erklärt im Plenum abschließend kurz die SDGs als Ziele unsere Welt für alle besser, gerechter und ökologisch nachhaltiger zu gestalten.

10 min

→ S. 3

1) BlaBlüs Ankunft

Material und Bilder: Anhang 1 unter „BlaBlü – Die Ankunft – Kamishibai / Bildgeschichte“

Die Bildergeschichte, die BlaBlüs Ankunft auf der Erde, seine Reise über die Welt und seine vielen Fragen erzählt, wird vorgelesen. Dazu werden die Bilder gezeigt. Sie werden entweder projiziert oder mit den Erzählkarten für ein Erzähltheater (Kamishibai) den Schülerinnen und Schülern präsentiert.

Die Schülerinnen und Schüler können mit Fragen in die Geschichte eingebunden werden: Was würdest du gerne ansehen, wenn du, wie das BlaBlü, einfach über die Welt schweben kannst? Hast du auch schon etwas gesehen, worüber du dir dann eine Frage gestellt hast? Welche Fragen beschäftigen dich, wenn du an die Welt, die Natur, die Tiere und uns Menschen denkst?

2) BlaBlüs Frage

Material: Anhang 2: „SDG-Videos Interpretation der Fragen und mögliche, unterstützende Fragen für die Schülerinnen und Schüler“.

Die Lehrperson zeigt ein Video von BlaBlü, das eine Frage zu einem der SDGs stellt. Die Frage wird auf die Tafel oder auf großes Plakat (evt. mehrere Plakate) geschrieben. Anschließend redet die Lehrperson mit den Schülerinnen und Schülern darüber, wie sie diese Frage verstehen, was damit gemeint sein könnte. Sie gibt ggf. etwas mehr Hintergrund zu dem Thema des SDGs.

3) Antworten des BlaBlü

Die Lehrperson schätzt ein, ob die Schülerinnen und Schüler die Antworten auf die Fragen besser in Kleingruppen oder einzeln erarbeiten. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten, was ihnen zu dem Gehörten und Gesehenen einfällt, möglichst kreativ. Sie schreiben einen Brief oder malen ein Bild oder ein gemeinsames Plakat (alle zeichnen gleichzeitig an verschiedenen Ecken auf dem Plakat). Dabei beantworten sie die Frage des BlaBlü oder Fragen, die die Lehrperson ihnen gestellt hat. Fantasievolle Antworten sind erwünscht. Es geht nicht um konkrete, sinnvolle Umsetzungsmöglichkeiten, sondern um kreative Auseinandersetzung mit dem Thema.

4) Abschluss: SDGs allgemein

Als Abschluss stellt die Lehrperson die Frage(n) in den Kontext der 17 Ziele für Nachhaltige Entwicklung (SDGs). Sie gibt z. B. kurz die Information, dass es mehr als die eine Frage vom BlaBlü gibt und dass viele Menschen schon daran arbeiten. Kinder können auch versuchen etwas zu bewirken und z. B. mit ihren Eltern darüber reden. Eventuell gibt es Projekte an der Schule zu den SDGs, die hier erwähnt werden.



Möglichkeit: Der Abschluss kann als Überleitung zu einer zweiten Stunde genutzt werden, in der ein (weiteres) SDG näher behandelt wird, oder auch weggelassen werden, um den Kindern mehr Zeit für die Gestaltung der Antwort zu geben. Außerdem kann auch ein eigenes BlaBlü in einer Mal-/Bastel-/Werkstunde selbst erstellt werden.

Die Anleitung dazu befindet sich unter: www.dka.at/fileadmin/kinderarbeit/bildungsmaterialien/Gruppenstunde_Blablue.pdf“

Weiteres allgemeines Material zu den SDGs und auch fertige Gruppenstunden für Kinder und Jugendliche unterschiedlichen Alters gibt es unter folgendem Link: www.dka.at/sdgs

Mehr Infos zu den SDGs und Unterrichtsvorschläge für die Primarstufe für jedes SDG gibt es unter folgendem Link: www.unesco.at/fileadmin/Redaktion/Publikationen/Publikations-Dokumente/2017_Unterrichtsmappe_fuer_die_1._bis_4._Schulstufe.pdf

Anhang 1: BlaBlü - die Ankunft

Kamishibai / Bildgeschichte

Bild 1: Es war eine Nacht voller Sternschnuppen. Ihr Licht glitzerte am Himmel wie Feenstaub – auch über dem großen, dunklen Urwald. Denn so sehr die Sternschnuppen auch am Himmel glitzerten, ihr Licht kam nicht zwischen den Blättern der vielen Bäume durch. So war der Urwald zwischen den Bäumen dunkel. Einer der Bäume war der gelbe Merantibaum. Er hatte wunderschöne gelbe Blüten und war besonders groß. 99 m, also fast 100 m, hoch war er und ragte weit über die Bäume, die rund um ihn standen. Heute Nacht schien der Merantibaum noch höher, als sonst zu sein, so als reiche er in den Himmel, so als wollte er mit seinen Ästen die Sternschnuppen berühren.



Vielleicht passierte deshalb in der Nacht etwas ganz Besonderes. Denn in dieser Nacht begann die Reise des Blablüs.

Der Funke einer Sternschnuppe fiel vom Himmel, genau in eine der wunderschönen gelben Blüten des Merantibaumes. Die Blüte leuchtete auf, wie eine kleine Laterne und es flogen kleine Funkspritzer durch die Luft. Es sah aus wie ein kleines Feuerwerk. Der Sternschnuppenstaub und der Blütenstaub wirbelten durcheinander und vermischten sich. Sie verschmolzen zu einem geleeartigen Kern, der langsam auf den Boden sank. Dann erlosch das kleine Licht. Die Blütenblätter schlossen sich zu einer kleinen Kugel zusammen, um den geleeartigen Kern zu schützen.

Nach ein paar Tagen begann die Kugel langsam zu wachsen. Es entstand eine Blase. Von außen war nicht viel erkennbar, doch in der Blase lag ein kleiner Samen. In den nächsten Wochen und Monaten lag die schillernde Blase im Baum, und ließ sich vom Wind wiegen. Dabei wurde sie immer größer, wuchs und wuchs ...



Bild 2: Als die Blase die Größe eines Luftballons erreichte, war es so weit: mit einem sanften Schmatz löste sich die schillernde Blase vom Baum und schwebte mit dem Wind davon. Von der Erde aus betrachtet sah sie aus, wie eine wunderschön zart schimmernde Seifenblase. Wer genauer hinschaute, sah in der Blase ein kleines Wesen. Es war kein Mensch und auch kein Tier, es war etwas ganz Besonderes. Mit neugierigen Augen beobachtet es die Erde, über die die Blase flog.

Die Blase flog sanft über Urwälder, Flüsse und Seen. Sie überflog schneebedeckte Gebirgsketten, Städte, Felder und Schluchten. Dabei schwebte sie nicht all zu hoch, so dass das neugierige Wesen jede Menge schöne Dinge sehen konnte. Es beobachtet ganz neugierig die unbeschreiblich schönen Pflanzen und die vielen unterschiedlichen Tiere. Die Augen bekamen viel Wunderschönes zu sehen. Darüber freute sich das Wesen und bewunderte, was es sah.

Bild 3: Immer wieder bemerkte es aber auch Dinge, die es nicht so schön fand und nicht ganz verstand. Es sah Widersprüche, also Dinge, die nicht zusammenpassen. So sah das kleine Wesen auch, dass Natur verschmutzt war, Plastik herumlag und oft sogar im Meer schwamm, oder Schönes zerstört wurde. Es sah Menschen, die zu wenig zu essen hatten, und Menschen, die Wagenladungen voll Nahrungsmittel auf den Müll warfen.

Es sah Kinder, die gelangweilt in der Schule saßen und sich wünschten, stattdessen spielen zu dürfen. Andere Kinder mussten hart arbeiten und wünschten sich, zur Schule gehen zu dürfen. Es sah Menschen, die zu ihrem Vergnügen in riesigen Schiffen über die Meere kreuzten, und Menschen, die in kleinen Schlauchbooten keinen Platz hatten und ihrer Not entkommen wollten. Es sah Menschen, die mehrere Häuser besaßen, und Menschen, die kein Dach über dem Kopf hatten.



All diese Widersprüche konnte das Wesen nicht verstehen. Es begann sich zu fragen: „Warum?“ Warum haben nicht alle Menschen gleich viel? Warum sorgen sie nicht für die schöne Natur?

Bild 4: Das Wesen hatte nun schon eine lange Reise hinter sich. Es war über Meere, Inseln, und viele Länder geflogen. Auf dem Weg war es erst über alle Längengrade und dann über alle Breitengrade geschwebt. So kann wirklich gesagt werden, dass das Wesen in der Blase die ganze Erde abgeflogen und erkundet hat. Dann passierte eines schönen Tages etwas Außergewöhnliches.



Die Blase und das Wesen wuchsen weiter und sind schwerer geworden. Jetzt flog die Blase nicht mehr so hoch. Sie flog gerade zwischen den Bergen, über eine schöne, grüne Wiese – eine Alm. Auf der Alm war eine Kuhherde. Die Kühe lagen genüsslich im Gras und fraßen gerade. Hin und wieder verscheuchten sie mit dem Schwanz eine lästige Fliege. Aber sonst dösten sie vor sich hin. Die Blase verlor immer mehr an Höhe und da passierte es plötzlich. Sie holperte und stolperte im Flug, streifte eine Kuh und landete mit einem Plopp auf einem Kuhhorn. Das Geräusch erschreckte die Kuh. Sie sprang auf und galoppierte über die Wiese. Dabei schüttelte sie immer wieder wild den Kopf, bis die Blase endlich in einem weitem Bogen von ihrem Horn flog und mit einem Platsch in einem Kuhfladen landete.

Die Blase war jetzt keine schillernde Seifenblase mehr, sondern sah eher aus wie eine zerknitterte Einkaufstasche. Aus der kam nun ganz langsam das kleine Wesen zum Vorschein: zwei Fühler, die vorsichtig nach allen Seiten ausfuhren. Ihnen folgte ein kleiner lustiger Kopf mit großen Augen, noch größeren Ohren und einem kleinen Schnabel, dann ein runder, in grünes Fell gehüllter Körper mit zwei dünnen Armen und zwei dünnen Beinen. Nachdem sich das Wesen gesammelt hatte, ging es auf die Kühe zu. „Wie heißt du?“ fragte das Wesen. „Muh“, sagte die Kuh und das Wesen fand, dass das ein schöner Name war. „Muh“, sagte die Kuh erneut und das Wesen verstand: „Und du?“ Es dachte eine Weile lang nach und sagte dann: „BlaBlü“.

Bild 5: Ja, so könnte die Ankunft des BlaBlüs auf der Erde gewesen sein. Es hat während seiner Reise viele Fragen gesammelt. Jetzt wollte es unbedingt Antworten darauf bekommen. Also machte sich BlaBlü auf den Weg, um Tiere, Pflanzen und Menschen zu suchen, die ihm Antworten geben konnten. BlaBlü traf dabei ganz unterschiedliche Menschen. Der erste war ein älterer Mann. Ihm stellte es viele seiner Fragen: Warum müssen manche Kinder arbeiten? Wieso werfen manche Menschen Essen weg? Auf einige Fragen bekam es eine oder sogar auch mehrere Antworten. Ein paar Fragen blieben aber unbeantwortet.



Bis heute hat das BlaBlü immer noch viele Fragen und möchte Antworten. Besonders gerne bekommt es Antworten von Kindern. Also freut es sich auch über Antworten von dir, von euch!











Anhang 2: SDG-Videos und unterstützendes Material

SDG-Videos Interpretation der Fragen und mögliche, unterstützende Fragen für die Schülerinnen und Schüler

SDG 3: www.youtube.com/watch?v=lteuh0BDSBs

- BlaBlü fragt: „Warum arbeiten so viele Ärzt*innen daran, alte Menschen jung aussehen zu lassen, während so viele Menschen, die jung sind, keine ärztliche Versorgung haben, um überhaupt alt zu werden? Hmm.“
- Was das BlaBlü damit aussagt: Nicht alle Menschen haben den gleichen Zugang zu medizinischer Versorgung, was unter anderem eine erhöhte Kindersterblichkeit hervorruft.
- Fragen der Lehrperson: „Warum brauchen wir alle Ärzt*innen, die sich um uns kümmern?“ „Was hält dich gesund?“ „Was machst du, wenn du krank bist?“

SDG 4: www.youtube.com/watch?v=ujHG8dZ6uMs

- BlaBlü fragt: „Warum gehen manche Kinder zur Schule und trinken Kakao, während andere Kinder Kakobohnen ernten müssen, statt in die Schule zu gehen?“
- Was das BlaBlü damit aussagt: Zugang zu Bildung ist nicht überall gleich möglich. Während manche Kinder freien Zugang zu Bildung haben, müssen andere hart arbeiten und dürfen oder können nicht zur Schule gehen.
- Fragen der Lehrperson: „Was brauchen alle Kinder, um zur Schule gehen zu können?“ „Was ist das Tolle daran, in die Schule zu gehen?“ „Warum sollte jedes Kind in die Schule gehen dürfen?“

SDG 6: www.youtube.com/watch?v=jscblGXde68

- BlaBlü fragt: „Warum können manche Menschen im Trinkwasser baden, während andere kein Wasser zum Trinken haben? Hmm.“
- Was das BlaBlü damit aussagt: Es herrscht eine globale Ungerechtigkeit in der Wasserverteilung und dem Zugang zu sauberem Trinkwasser. Der Zugang zu Trinkwasser ist nicht überall gleich.
- Fragen der Lehrperson: „Hast du heute schon Wasser verwendet? Wofür?“ „Was magst du an Wasser besonders?“ „Wieso sollten alle Menschen genug Trinkwasser haben?“

SDG 12: www.youtube.com/watch?v=Tiko8Cfo2Qg

- BlaBlü fragt: „Warum muss so viel Obst und Gemüse um die halbe Welt reisen, wenn doch genug davon gemütlich hier wachsen kann? Hmm.“
- Was das BlaBlü damit aussagt: Viele Nahrungsmittel werden importiert, anstatt regional angebaut zu werden.
- Fragen der Lehrperson: „Was für Obst und Gemüse kann denn bei uns wachsen, ohne um die halbe Welt fliegen zu müssen? Was kommt von weit her?“ „Wo können Obst und Gemüse bei uns wachsen?“ „Was können wir machen, damit unser Obst und Gemüse nicht weit reisen müssen?“ „Welche Vorteile hat es, Obst und Gemüse zu essen, das bei uns wächst?“